

Die Greifvögel:

1752

– entlang der früheren Seitenmauern der „Direktionsloge“ (Verwaltungsgebäude) werden Käfige mit Drahtgittern zur Aufbewahrung von Greifvögeln aufgestellt. Daraus entwickelt sich der Name „Adlerhof“ für diesen Teil des Tiergartens.



1852

– die Greifvögel erhalten im nördlichen Bereich des Ententeiches eine Reihe gemauerter Volièren.

Rund um den Teich entstehen kleine Holzhäuschen, um mehr Tiere, unter ihnen auch Greifvögel, beherbergen zu können.



1968

– Neuerrichtung der Volièrenanlage für Greifvögel im Norden des Ententeiches.



1890

– nach einem Umbau im „Hühnerhof“ wird die dortige Greifvogelhaltung aufgegeben.



1926

– an der Südseite des „Ententeiches“ werden zwei neue Großvolieren für Greifvögel fertiggestellt. Die tonnenförmige Flugvoliere ist die größte ihrer Art in Europa. Sie ist mit Teichanlagen und einer Ruinenkulisse ausgestattet und beherbergt Greifvögel der „alten Welt“. In der Kuppelvoliere, die über beheizbare Innenvolièren verfügt, werden Greifvögel der neuen Welt gezeigt. Die Anlage ist vor dem Zweiten Weltkrieg mit bis zu 50 großen Adlern und Geiern besetzt.



1945

– die Volièrenanlagen an der Nordseite des „Ententeiches“ werden durch Bombentreffer beschädigt. Die Großvolieren im Süden bleiben unversehrt.

1961

– in Schönbrunn gelingt die weltweit erste Nachzucht des europäischen Seeadlers. Das damals geschlüpfte Männchen lebt 40 Jahre in Schönbrunn und wird 2001 in die Eulen- und Greifvogelstation „Haringsee“ übersiedelt.



1985

– Bau einer Volièrenanlage für winterharte Greifvögel und Eulen am Hang des Glorietteberges. Die Gehege werden im Andenken an das ornithologische Interesse des österreichischen Thronfolgers „Kronprinz-Rudolf-Volièren“ genannt. Gleichzeitig werden die großen Flugvolieren im Süden des Ententeiches renoviert.

1992

– die Kuppelvoliere wird nach Entfernung der Trenngitter mit einer Gruppe Rabengeier besetzt. Die bis dahin kahlen Betonmauern der Kronprinz Rudolf-Volièren werden mit Holz verkleidet.

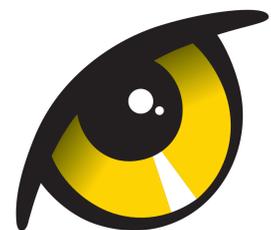
1996

– der Bestand an Greifvögeln wird aus Platzgründen kontinuierlich reduziert. Die Volièrenanlage im Norden des Ententeiches wird mit Papageien besetzt.



1998

– auch in den beiden Großvolieren im Süden des Ententeiches wird die Greifvogelhaltung aufgegeben. Die Traggerüste werden saniert, die Maschenweite der Gitterfelder wird verkleinert. Die große Flugvoliere erhält an der Vorderseite einen Zubau und wird damit für die Besucher begehbar. Sie beherbergt nun Waldtrappe, eine der weltweit am meisten gefährdeten Vogelarten. In der Kuppelvoliere werden die Nachkommen eines Kea-Zuchtpaars untergebracht.



TIERGARTEN
SCHÖNBRUNN

Arten schützen & erhalten

www.zoovienna.at